STADT BIELEFELD
- Bezirksvertretung Jöllenbeck -

Sitzung
Nr. BVJö/038/2025

Niederschrift

über die Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck

am 13.03.2025

Tagungsort:	Aula der Realschule Jöllenbeck, Dörpfeldstraße 8, 33739 Bielefeld
Beginn:	17:00 Uhr
Sitzungspause:	
Ende:	19:20 Uhr

Anwesend:

Vorsitz
Herr Bartels — Bezirksbürgermeister

CDU
Herr Sven Baumann
Herr Erwin Jung — Stellv. Bezirksbürgermeister
Frau Yvonne Quest
Herr Rico Sarnoch
Herr Frank Strothmann — Vorsitzender, Ratsmitglied

SPD
Herr Thorsten Gaesing
Herr Burkhard Kläs
Frau Sarah Marlen Thöne — Vorsitzende

Bündnis 90/Die Grünen
Herr Klaus Feurich-Tobien — Vorsitzender, Ratsmitglied
Frau Dr. Silke Ghobeyshi
Frau Vanessa Kleinekathöfer

FDP
Herr Dr. Bodo Holtkamp

Die Linke
Herr Matthias Benni Stiesch

AfD
Herr Dr. Günter Dobberschütz

Beratende Mitglieder nach § 36 GO
Herr Gregor vom Braucke (FDP)

Verwaltung:
Herr Hansen — Bezirksamt Jöllenbeck

Schriftführung:
Frau Strobel — Bezirksamt Jöllenbeck

Öffentliche Sitzung:

Herr Bezirksbürgermeister Bartels eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einladung hierzu sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Die Tagesordnung soll um folgende Themen erweitert werden:

Sondermittel: TOP 9
Tischvorlage 9691/2020-2025 Errichtung öffentl. Trinkwasserbrunnen in Bielefeld: TOP 10
Tischvorlage 9752/2020-2025 Standortempfehlung Trinkwasserbrunnen: TOP 11

Alles Weitere verschiebt sich um 3 nach hinten.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig beschlossen

Zu Punkt 1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck

Zu Punkt 1.1 Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Jöllenbeck - Baustellenverkehr Neubaugebiet II/J 39 ...Böckmannsfeld/Düsterfeld...

Ein Anwohner der Straße Böckmannsfeld beschwerte sich am 9.01.2025 und 13.02.2025 über den Baustellenverkehr zum Neubaugebiet II/J 39 …Böckmannsfeld/Düsterfeld…

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Zusammenfassung:
Der von der BV Jöllenbeck beschlossene Ringverkehr konnte auf Grund einer Tief-Baustelle in der letzten Zeit (zuletzt vom 29.02. – 05.03.25) nicht genutzt werden. … Unglücklicherweise wurde das dortige Verkehrsschild 253 (Durchfahrverbot für LKW) nicht entwertet.
Mittlerweile ist die Baustelle im Düsterfeld beendet und es kann wieder im Ringverkehr gefahren werden. (Siehe Fotos.)

Die vollständige Stellungnahme des Amtes für Verkehr ist einschließlich Fotos im Ratsinformationssystem hinterlegt und einsehbar.

Der Anwohner wurde mit Schreiben vom 07.03.2025 informiert.

-.-.-

Zu Punkt 1.2 Grundschule Theesen - Erweiterungsbau, Mehrklasse, Interimslösung

Ein Anwohner aus Theesen fragt, was die Verwaltung und die Politik des Stadtbezirks Jöllenbeck getan hätten, um die prekäre Situation der Grundschule Theesen in den letzten 2 Jahren zu verbessern? Das Neubaugebiet Neulandstraße sei immer noch nicht voll bebaut. In 2025 seien 77 Anmeldungen in der GS Theesen aufgelaufen. Es würden 3 Klassen,

davon eine Mehrklasse, eingerichtet. Im Gemeindehaus seien 2 Räume angemietet, die jedoch seines Erachtens keine Klassenräume seien. Wo geht die Mehrklasse hin, wo soll sie beschult werden? 2016 wurde angesichts des Neubaugebietes ein Errichtungsbeschluss gefasst, gleichwohl habe sich hinsichtlich Erweiterungsbauten nichts getan. Warum wurden an der GS Theesen keine Baumaßnahmen durchgeführt? Gelder, die 2022 im städt. Haushalt eingestellt wurden, seien seines Wissens nach nicht abgerufen worden. Vor 2 Jahren habe die Leiterin des Amtes für Schule, Frau Beckmann, hier die Baupläne vorgestellt, sowohl für Klassenräume als auch eine Erweiterung der OGS.

Weiterhin fragt der Anwohner, ob sichergestellt sei, dass die 2. Interimslösung, die jetzt von der Stadt angedacht sei, nur für 1 Jahr existiere. Das Bauprogramm der Stadt Bielefeld sehe unter Position 48 für 2026 ein Volumen von 6,8 Millionen € für die GS Theesen vor. Die Baufläche stehe bereits zur Verfügung. Wie soll sichergestellt werden, dass die Baufläche nicht für eine Interimslösung belegt wird und daher der Neubau vielleicht gar nicht stattfinden kann? Wo soll die angedachte Interimslösung mit einem Stahlcontainerbau mit 2 Klassenräumen hin?

Weiterhin fragt der Anwohner, wie viele Kinder der GS Theesen werden abgelehnt a) für den Regelunterricht, b) für die Betreuung und c) für die OGS? Seit 10 Jahren würde diskutiert und passiert sei nichts.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels kann die Fragen nicht beantworten. Er akzeptiert, dass das Amt für Schule die Situation erkannt habe und versuche, durch schnell umsetzbare Maßnahmen Abhilfe zu schaffen. Die Vergabe solle im Herbst 2025 stattfinden, in 2026 solle in Modulbauweise gebaut werden. 2027 solle der Bau in Betrieb genommen werden.

Zur Frage, was die Politik getan habe, sagt Herr Bartels, die Politik habe sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und die Verwaltung immer wieder hingewiesen. Die Bezirksvertretung müsse sich nicht vorwerfen, geschlafen zu haben. Der Mietvertrag mit dem Gemeindehaus laufe noch 2 Jahre. Es habe eine Vielzahl von Anträgen aus der Bezirksvertretung gegeben.

Herr Gebauer hakt nach. Erst in 2024 eine Ausschreibung zu machen sei peinlich. Nach 10 Jahren sei man allen eine Umsetzung schuldig.

Herr Bartels wird die Fragen an das Amt für Schule leiten.

-.-.-

Zu Punkt 2 **Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 37. Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck am 13.02.2025**

Beschluss:

Die Niederschrift über die öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Jöllenbeck vom 13.02.2025 (lfd. Nr. 37) wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3 Mitteilungen

Der anlassbezogene Arbeitskreis mit Herrn Lewald (Leiter des Amtes für Verkehr) zum Thema „Priorisierung Maßnahmen Verkehr“ findet am 18.03.2025 um 17 Uhr im Bezirksamt Jöllenbeck statt.

-.-.-

Zu Punkt 4 Anfragen

Zu Punkt 4.1 Erste Schulstraße in Jöllenbeck (Anfrage der SPD-Fraktion v. 18.02.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9688/2020-2025

Wann wird die erste Schulstraße im Stadtbezirk Jöllenbeck eingerichtet?

Hierzu liegt noch keine Stellungnahme der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.2 Überdachungen an Bushaltestellen im Stadtbezirk Jöllenbeck (Anfrage der CDU-Fraktion v. 04.03.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9729/2020-2025

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck hat im Frühjahr 2021 die Überdachungen von Bushaltestellen beschlossen.

1. Köhlerstraße in Richtung Jöllenbeck-Dorf
2. Vilsendorfer Straße am Adlerdenkmal

Wann ist mit der Einrichtung der Überdachung zu rechnen?

Hierzu liegt noch keine Stellungnahme der Fachverwaltung vor.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.3 **Baumaßnahmen Böckmannsfeld (Anfrage der CDU-Fraktion v. 04.03.2025)**

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9731/2020-2025

Die Straße Böckmannsfeld soll in den letzten 3 Jahre insgesamt 3 x für die gleiche Maßnahme aufgerissen worden sein. Uns wurde seitens der Anlieger mitgeteilt, dass es sich hierbei ausschließlich um den Glasfaserausbau gehandelt haben soll.

Frage:
Wer ist für die Koordination der Baumaßnahme zuständig?

Zusatzfrage:
Was sind die Gründe für diese Fehlplanung?

Hierzu teilt das Amt für Verkehr folgendes mit:

Zusammenfassung:
Derzeit wird der stadtweite Glasfaserausbau durch verschiedene Telekommunikationsunternehmen durchgeführt, es werden seitens der Unternehmen gebietsweise Aufteilungen in Clustern oder Kacheln vorgenommen und von dort zeitlich und räumlich geplant.
…

Das Telekommunikationsgesetz räumt den Netzbetreibern ein sogenanntes Wegerecht ein, so dass für die Verlegung von Telekommunikationslinien im öffentlichen Raum zwar grundsätzlich eine Genehmigung von der Kommune eingeholt werden muss, jedoch bezieht sich diese nicht darauf, ob im gewünschten Bereich ein Glasfaserausbau zulässig ist, sondern nur wie die Verlegung erfolgen muss (also z.B. Nebenbestimmungen zur Wiederherstellung der Oberflächen, zur Sicherung der Baustellen, etc.).

Grundsätzlich kann die Kommune den Glasfaserausbau nicht verhindern, auch wenn ein Bereich bereits mit Glasfaser versorgt ist und ein weiterer Netzbetreiber trotzdem ein weiteres Netz verlegen will.

Natürlich könnten ausbauwillige Netzbetreiber ihre Baumaßnahmen koordinieren, so dass die Straßen und Gehwege nur einmal geöffnet werden müssten. Allerdings ist dies für die Netzbetreiber mit einem hohen Koordinierungsaufwand verbunden, so dass dies in den seltensten Fällen erfolgt. Kommunen haben auch hier kaum Handhabe, die Netzbetreiber zu einer Koordinierung der Baumaßnahmen zu zwingen.

Die vollständige Stellungnahme ist im Ratsinformationssystem hinterlegt und einsehbar.

Wortmeldung:

Herr Stothmann bittet um Auskunft, welche Unternehmen an den Bauarbeiten beteiligt waren.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.4 **<u>Berücksichtigung der städtischen Einrichtungen beim Glasfaserausbau im Stadtbezirk Jöllenbeck (Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 04.03.2025)</u>**

<u>Beratungsgrundlage:</u>
Drucksachennummer: 9747/2020-2025

Frage:
Welche städtischen Einrichtungen im Bezirks Jöllenbeck (insbesondere Schulen, Kitas, Bezirksamt) werden im Rahmen des aktuellen Glasfaserausbaus im Bezirk einen Glasfaseranschluss erhalten?

Zusatzfrage 1
Falls einzelne Einrichtungen nicht ans Glasfasernetz angeschlossen werden, welche und warum nicht?

Zusatzfrage 2
In welchem Zeitraum werden die Anschlüsse erfolgen?

Das Amt für Verkehr teilt dazu folgendes mit:

Anfrage:
Zusammenfassung:
…

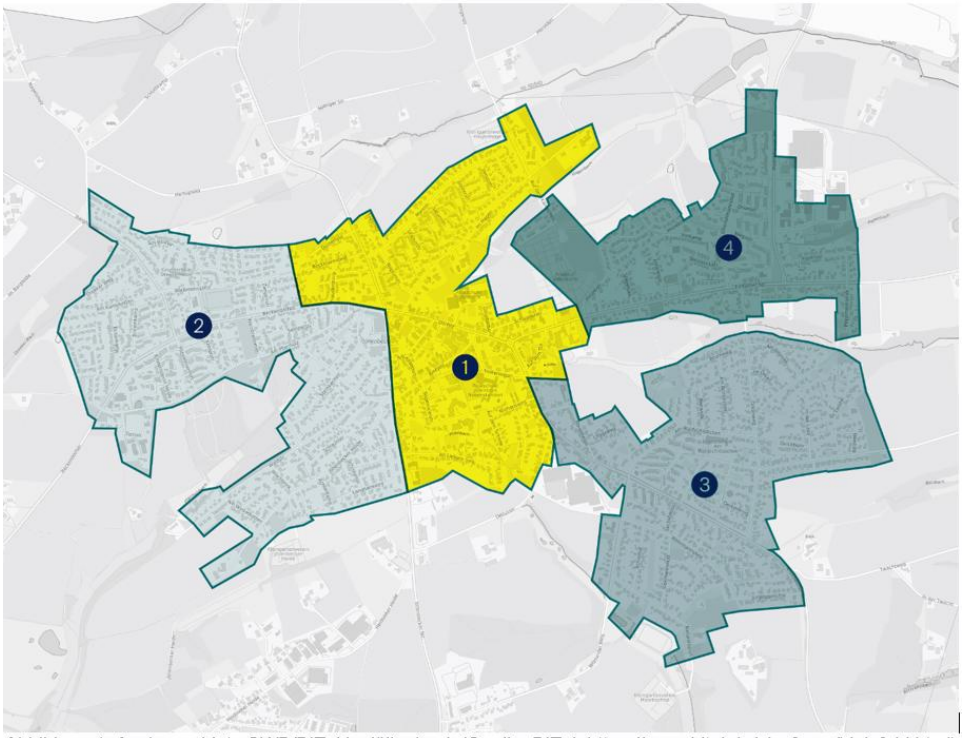

Abbildung 1: Ausbaugebiete SWB/BITel in Jöllenbeck (Quelle: BITel, https://www.bitel.de/glasfaser/bielefeld.html)

…

Die Schulen Dreekerheide, Realschule Jölenbeck 1 + 2 und Grundschule Waldschlösschen wurden bereits im Zuge der Förderprojekte „weiße Flecken“ bzw. „Landesförderung Schulen NRW“ mit Glasfaser angebunden.

Nach Auskunft der Stadtwerke Bielefeld haben die folgenden Institutionen einen Glasfaseranschluss beauftragt. Die Anschlüsse sind derzeit im Bau:

- Evangelisches Familienzentrum Matthias-Claudius
- Ev. KiTa Volkening
- Evangelische Kindertageseinrichtung Hattenhorstsfeld

Für das Bezirksamt, die städtische KiTa Jöllenbeck und das Familienzentrum städtische KiTa Oberlohmannshof erfolgt derzeit die Prüfung durch den Immobilienservicebetrieb.
Die KiTa Sternensegler und Kinderhaus Weltenbummler sind keine städtischen Einrichtungen. Die Betreiber können Glasfaseranschlüsse beauftragen….

Zusatzfrage 1:
Zusammenfassung:
Die Kitas Evangelisches Familienzentrum Horstheide (Schnatsweg 26) und KiTa Neuland Falken (Bohlestraße 13) liegen nicht im Ausbaugebiet der Stadtwerke Bielefeld….

Zusatzfrage 2:
Hierzu siehe die im Ratsinformationssystem hinterlegte vollständige Mitteilung des Amtes für Verkehr.

Wortmeldung:

Herr Feurich-Tobien bittet um Auskunft darüber was es heiße, wenn für das Bezirksamt Jöllenbeck derzeit die Anschlussmöglichkeit durch den ISB geprüft werde.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 4.5 Pfarrholz Bolzplatz (Anfrage der CDU-Fraktion v. 11.11.2024 - Drucksachennr. 9062/2020-2025)

Anfrage:

Besteht seitens der Verwaltung die Möglichkeit, diese Vertiefungen (auf beiden Seiten der Torräume) mit entsprechenden Materialien aufzufüllen und somit vernünftig bespielbar zu machen?

Antwort des Umweltbetriebes:

Die Torräume auf dem Bolzplatz am Pfarrholz wurden überarbeitet und sind fertig.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 5 Anträge

Zu Punkt 5.1 Zweite Schnellbuslinie im Bielefelder Norden (Antrag der SPD-Fraktion v. 18.02.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9689/2020-2025

Frau Thöne erklärt, der vorhandene Schnellbus werde gut angenommen, die Teilnehmerzahl habe sich verdoppelt. Es solle auch eine Schnellbuslinie über Jöllenbeck bis zu Uni fahren. Die Außenbezirke werden besser angebunden, 2 Haltestellen wären an die Bahn angebunden. Mehr Menschen sollen dadurch Bus und Bahn nutzen und nicht erst den Pendelverkehr nach Jöllenbeck hinein.

Frau Kleinekathöfer steht dem Ausbau des ÖPNV grundsätzlich positiv gegenüber fragt jedoch, ob es glücklich sei, die Schnellbuslinie und den Anschluss zur Uni Bielefeld in einem Bus zu verknüpfen. Sie höre immer wieder, dass gerade in der Rushhour die Busse von Jöllenbeck nach Babenhausen-Süd relativ voll sind. Wenn die Busse zur Innenstadt voll sind und die Personen, die zur Uni möchten, in Jöllenbeck nicht mehr einsteigen können, sei das relativ unpraktisch. Daher sei die Frage zu klären wie sinnvoll es ist, diese beiden Linien zu verknüpfen und ob es nicht sonnvoller wäre, zunächst einen separaten Schnellbus und eine Buslinie zu haben. Unter Umständen hätten diese Linien auch ganz unterschiedliche Intervalle. Ihr Vorschlag wäre, nicht den Schnellbus mit der vorgeschlagene Streckenführung umzusetzen, sondern prüfen zu lassen, wie beide Maßnahmen umzusetzen wären.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erklärt, es sei in Zeiten knapper Kassen die Idee gewesen, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen:
Über eine Schnellbuslinie, die auch in Jöllenbeck hält, denn die jetzige fährt einmal in der Stunde an Jöllenbeck vorbei, zusätzlich zum jetzigen Angebot einmal stündlich eine Linie anzubieten mit der Möglichkeit in Babenhausen Süd und an der Uni auszusteigen, dort mit der Möglichkeit eines Bahnanschlusses.

Frau Kleinekathöfer erwidert, wenn man sich in Jöllenbeck nicht darauf verlassen könne, pünktlich um 8 Uhr in der Uni zu sein, ist dieser Bus für sie als Studentin nichts wert. Dann muss man auf den nächsten Bus warten bis Babenhausen-Süd und dann die Linie 31 zur Uni fahren. Außerdem sei die Linie Jöllenbeck-Uni bereits vorgesehen.

Herr Strothmann findet die Maßnahme wünschenswert, spricht sich jedoch für eine Prüfung aus: Sind Bedarfe vorhanden und wie ist die Finanzierung.

Herr vom Braucke weist auf die dramatische Haushaltslage hin. Die Einsparvorgabe von 37,4 Millionen der Ämter werde nicht realisiert. Der

ÖPNV sei in Bielefeld ohnehin ein schwieriges Thema. Der Ausbau stocke in ganz NRW. Die vorhandene Schnellbuslinie sei ein voller Erfolg. Eine Prüfung sei dennoch sinnvoll.

Frau Thöne verweist auf den Haushalt und dass Mittel auch für das nächste Jahr durchaus da seien.

Herr vom Braucke ergänzt, der Kämmerer gebe die Mittel nur für unaufschiebbare Maßnahmen oder für solche, zu denen man rechtlich verspflichtet sei, frei. Das werde zunächst geprüft. Es werde gehofft, im Mai mehr Mittel freigeben zu können. Er verweist auf die Schuldenbremse, die Tarifverhandlungen etc.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, es hänge an politischen Entscheidungen. Ämter können keine Sparvorgaben erfüllen, weil sie schon lange kaputtgespart seien. Politik könne nicht einfach weitermache, wenn keine Mittel vorhanden seien.

Herr Strothmann bekräftigt, es solle nicht bei den Ämtern eingespart werden. Es gehe tatsächlich auch darum, welche Vorschläge bringe die Politik immer wieder ein, die immer mehr Kosten nach sich ziehen. Bei den Ämtern sei sicherlich auch noch die ein oder andere Möglichkeit, wo noch etwas eingespart werden könnte. Politik könne aber nicht nach Wünsch-Dir-was agieren. Er bleibe bei einer Prüfung.

Herr Bartels erklärt, es gehe darum, Menschen von Außerhalb von Bus und Bahn zu überzeugen. Das käme allen zugute.

Abweichend vom Beschlussvorschlag fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Es soll geprüft werden, zwischen Enger, Spenge und der Universität Bielefeld eine zweite Schnellbuslinie einzurichten und ob es sinnvoll ist, die beiden Schnellbuslinien miteinander zu kombinieren.
Dabei solle geprüft werden

1. Gibt es einen Bedarf,
2. welche Haltestellen sind sinnvoll,
3. welche Einsatzzeiten sind sinnvoll?

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.2 Markierungen des Fahrradschutzstreifens entlang der Dorfstraße erneuern (Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen v. 28.02.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9702/2020-2025

Frau Kleinekathöfer erklärt, die Markierungen seien nicht mehr sichtbar.

Beschluss:

Die Markierungen des Fahrradschutzstreifens entlang der Dorfstraße sollen erneuert werden.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.3 Grundschule Vilsendorf - Dreizügigkeit sichern (Antrag der SPD-Fraktion v. 03.03.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9717/2020-2025

Frau Thöne erläutert, dass es verschiedene Raumplanungen gebe. Es sei deutlich aufgefallen, dass es grundsätzlich zu wenig Räume gäbe für all das, was beschlossen worden sei. Es müsse ein Augenmerk darauf gelegt werden, dass die Ausschreibungen alles gewährleisten was beschlossen wurde. Die OGS komme z.B. sonst zu kurz.

Herr Strothmann folgt dem Antrag. Er decke sich mit der Anfrage zur vergangenen Sitzung.

Herr Feurich-Tobien ist der Ansicht, dass es diesen Antrag nicht brauche. Was in diesem Antrag stehe, sei von der Verwaltung bereits zugesagt: die Dreizügigkeit mit passenden Räumen und die OGS spätestens ab Bauende 2027. Die Verwaltung habe das im Blick. Ab 2025 könne es eng werden, mit Ende der Bauarbeiten könne aber 3-zügig gearbeitet werden.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels liegen beweisbare Aussagen vor, dass für die GS Vilsendorf maximal eine 2,5-Zügigkeit vorgesehen sei.

Herr Strothmann folgt dem Antrag. Er wundere sich jedoch über diesen Antrag und einen weiteren Antrag der SPD-Fraktion zur GS Vilsendorf, der noch mehr verwundere.

Herr Feurich-Tobien bittet darum, die 2,5-Zügigkeit offiziell hier mitgeteilt zu bekommen, da er es schwierig finden würde, mit dieser Aussage zu arbeiten, wenn sie nicht öffentlich belegbar sei.

Herr Bartels verneint eine offizielle Mitteilung dazu. Er verweist auf ein persönliches Gespräch.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, das könne hier nicht Arbeitsgrundlage sein.

Herr Bartels verweist auf den Beschlussvorschlag. Das sei das einzige, was hier zur Debatte stehe.

Frau Kleinekathöfer sagt, man stelle keine Anträge, wenn man wüsste, dass deren Inhalte ohnehin ausgeführt würden. Vor 2 Monaten wurde eine Mitteilung gemacht, dass das genauso ausgeführt werde.

Herr Bartels erwidert, dass das vielleicht vor 2 Monaten noch gestimmt habe, sich vielleicht aber jetzt geändert habe. Das könne durchaus so sein. Es sollte erreicht werden, dass für die Arbeit der GS Vilsendorf mit mehr Einwohnerinnen und Einwohnern die besten Grundlagen geschaffen würden.

Herr Hansen erklärt, es sei nicht tragisch, wenn die Mitteilung zu diesem Antrag sei, dass es genau so bliebe. Dann könne man ruhig auf eine Mitteilung warten, in der auf die Stellungnahme zur Anfrage verwiesen werde.

Frau Kleinekathöfer erinnert, dass in der Vergangenheit schon gesagt wurde, dass man keine Anträge stellen solle, denen die Grundlage fehle. Hier liege schon eine Antwort vor. Warum wird der Antrag trotzdem gestellt?

Herr Sarnoch sagt, man diskutiere über Kleinigkeiten. Die 3-Zügigkeit werde gebraucht, darum sollte es auch nicht schwierig sein, dem Antrag zu folgen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, den dreizügigen Ausbau der Grundschule Vilsendorf fest einzuplanen und zu sichern.

Hierzu zählen nicht nur hinreichende Klassenräume und Platz für Differenzierung und Förderung. Genauso muss der Platz für die OGS bereitgestellt werden. Gleiches gilt für Schulsozialarbeiter*innen und Sonderpädagog*innen.

- bei einer Enthaltung einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.4 Beleuchtungssituation am Knotenpunkt Jöllenbecker Straße/Amtsstraße/Waldstraße prüfen und nachbessern (Antrag der SPD-Fraktion v. 03.03.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9719/2020-2025

Frau Thöne erläutert, dass man durch die neue Beleuchtung an deren Rand nicht mehr gut sehen könne.

Herr Strothmann hat sich die Situation mehrfach angesehen. Seiner Ansicht nach sei der Knotenpunkt ausreichend ausgeleuchtet. Der Antrag müsse eigentlich abgelehnt werden, er stimme aber einer Prüfung doch noch mal zu.

Herr Feurich-Tobien möchte den Antrag ablehnen, es solle zunächst geprüft werden. Gerade an Kreuzungen gäbe es rigide Anweisungen, was die Beleuchtung betrifft. Die Verwaltung wisse, was sie tue.

Frau Strobel sagt, sie habe kürzlich Arbeiten mit einem Hubfahrzeug an einem Mast der Kreuzung beobachtet. Evtl. sei dort etwas repariert worden.

Die Situation an der Kreuzung soll noch einmal beobachtet werden. Der Antrag werde bis Mai zurückgezogen.

zurückgezogen

-.-.-

Zu Punkt 5.5 Grundschule Vilsendorf - fehlende OGS Leitung einstellen (Antrag der SPD-Fraktion v. 03.03.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9726/2020-2025

Frau Thöne erläutert, die OGS-Leitung fehle seit längerem und es sei auch kein Fachpersonal anwesend. Es laufe größtenteils über Aushilfen. Es gäbe einen Vertrag, der zu erfüllen sei. Jemand muss verantwortlich sein und Kinder benötigten einen Ansprechpartner. Alles sei planlos und mit der heißen Nadel gestrickt.

Herr Feurich-Tobien kann den Antrag nachvollziehen und bestätigt, eine OGS brauche eine Leitung. Der Träger sei bemüht, es gäbe eine Stellenausschreibung. Die Verwaltung solle sich mit dem Träger in Verbindung setzen und klären, woran es hapere. Mit der Trägerin solle eine Lösung erarbeitet werden, wie der Vertrag erfüllt werden könne.

Herr Strothmann erklärt, das sei keine ureigene Angelegenheit für die Politik. Es sei nicht Aufgabe der Politik zu klären, warum die Stelle nicht besetzt werden könne. Der Beschlusstext sei am Ziel vorbei. Er schlägt vor, den Antrag abzulehnen. Verwaltung und Trägerin müssen eine Lösung finden.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels sagt, bei der Trägerin habe eine unfassbare Personalfluktuation stattgefunden. Die Verwaltung solle auf die Trägerin einwirken, eine Leitung einzustellen.

Herr Strothmann sagt, die Stelle sei lange ausgeschrieben. Die Frage sei, woran eine Besetzung aktuell scheitert.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels sagt, es habe viele Bewerber/innen gegeben. Es habe aber niemand die Stelle angetreten. Vielleicht sei das Angebot nicht attraktiv genug.

Herr Feurich-Tobien sagt, es werden nur Vermutungen und Unterstellungen geäußert. Es müsse sich ins Benehmen gesetzt werden, die Stelle wieder zu besetzen. Das könne man beschließen.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, es gäbe im Dezernat von Herrn Nürnberger Mitarbeiter/innen, die Leistungs- und Finanzierungsverträge erarbeiten. Es wäre einfacher, eine Anfrage zu stellen, warum die Besetzung der Stelle so lange dauert.

Abweichend vom Beschlussvorschlag fasst die Bezirksvertretung folgenden

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, sich mit der Trägerin Gesellschaft für Sozialarbeit (GfS) ins Benehmen zu setzen, um zu klären, warum die Leitungsstelle noch nicht besetzt werden kann.

- abweichend vom Beschlussvorschlag einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 5.6 Grundschule Vilsendorf - Ausstattung der Klassenräume überdenken (Antrag der SPD-Fraktion v. 03.03.2025)

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9728/2020-2025

Frau Thöne erläutert den Antrag. Die Ausstattung sehe, wenn sie das richtig verstanden hat, nur fest installierte Wandtafeln vor. Lehrer/innen und Schüler/innen müssten dann an der selben Tafel schreiben. Das sei nicht mehr zeitgemäß.

Herr Strothmann verweist darauf, dass bei der Ausschreibung ein allg. Standard für Ausstattungsmerkmale festgeschrieben sei. Das sei in allen Grundschulen der Fall. Das laufe allgemeinverbindlich über das Dezernat 5 und den Schulentwicklungsplan. Die Bezirksvertretung sei nicht zuständig. Im Zweifel müsse die Schulleitung an das Dezernat herantreten. Daher lehne er den Antrag ab.

Frau Kleinekathöfer fragt nach, worum es gehe. Auch, ob es neue digitale Tafeln gäbe. Sie sagt, es fehle eine Basis für den Antrag. Wo sollen in neuen und alten Räumen welche Tafeln eingebaut werden? Sollen in neue Räume normale Wandtafeln verbaut werden?

Frau Thöne bestätigt das und sagt, es gehe nur um fest verbaute Tafeln. Es sei nicht einmal der Standard aus dem Altbau geplant.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels erklärt, die Tafeln im Altbau seien verschiebbar.

Frau Kleinekathöfer sagt, wenn neu geplant und gebaut werde, brauche es eine ordentliche Ausstattung. Die Bezirksvertretung müsse nicht darauf hinweisen, dass da und dort diese und jene Tafel verbaut werden müsse.

Herr Feurich-Tobien sagt, Standard sei eine höhenverstellbare Tafel. Er fragt, woher diese Information komme. Er ist irritiert, dass Informationen fließen, deren Herkunft man hier nicht äußern möchte. Er lehnt den Antrag daher ab.

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, die Ausstattung der Klassenräume zu überdenken:

- Einführung zusätzlicher digitaler Wandtafeln
- Auch im Neubau sollten die Wandtafeln in der Höhe beweglich sein

- mit großer Mehrheit abgelehnt -

-.-.-

Zu Punkt 6 Kulturprogramm 2025 für den Stadtbezirk Jöllenbeck

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9481/2020-2025

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erläutert den Antrag.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt das Kulturprogramm 2025 für den Stadtbezirk Jöllenbeck entsprechend der Begründung dieser Vorlage.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 7 Baulückenmanagement – Sachstand des Baulandkatasters für den Stadtbezirk Jöllenbeck

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9629/2020-2025

Der Bitte der SPD-Fraktion nach einer Auflistung der Flächen konnte aus Datenschutzgründen nicht entsprochen werden.

Die aufgelisteten Arten von Baulücken in Punkt 3, Absatz 2 und 3 werden diskutiert.

Herr Dr. Holtkamp fragt, was ist eine Baulücke? Um eine einheitliche Definition des Wortes Baulücke wird gebeten.

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 8 Legendenschilder an Straßennamen im Stadtbezirk Jöllenbeck

Herr Bezirksamtsleiter Hansen spricht Herrn Strothmann in seiner Funktion als Vorsitzenden des Stadtentwicklungsausschusses (StEA) an: Es gibt einen Hinweis aus dem Amt für Geoinformation und Kataster, der StEA habe einen Beschluss kassiert, weil eine einheitliche Lösung angestrebt werden solle.

Herr Strothmann berichtet, das Thema sei über den Seniorenrat eingebracht worden. Dazu habe es eine Diskussion im StEA über eine einheitliche Gestaltung gegeben. Vorhandene Namensschilder nachzurüsten sei finanziell nicht möglich. Neue Schilder sollen jedoch mit Legenden versehen werden.

Herr Bezirksbürgermeister Bartels hat das Thema auf der gemeinsamen Sitzung der Bezirksbürgermeister/innen angesprochen. Man ist einvernehmlich zu dem Ergebnis gekommen, dass die Kosten nicht aus Sondermitteln und nicht aus Mittel der Bezirksämter finanziert werden sollen. Die Kosten sollen vom Amt für Verkehr getragen werden.

Herr vom Braucke fragt, warum das Thema ohne Beschlussvorlage aufgenommen werde.

Herr Bezirksamtsleiter Hansen weist darauf hin, dass die Bitte nach einem Beschluss aus dem Amt für Geoinformatik und Kataster herangetragen wurde – angesichts des Neubaugebietes Blackenfeld.

Herr Jung verweist auf seine Frage zum Beschluss, ein Schild an der Johanne-Kötter-Straße anzubringen.

Herr Bartels verweist darauf, dass nachträglich keine Schilder angebracht werden können. Das Amt für Geoinformation und Kataster benötige einen Beschluss, wie die Umsetzung im Baugebiet Blackenfeld durchgeführt werden solle. Die Kosten sollen lt. Herrn Oberbürgermeister Clausen vom Amt für Verkehr getragen werden.

Herr Hansen erklärt, man strebe ein einheitliches Verfahren für die Finanzierung für die Stadt Bielefeld an: aus städtischen Mitteln oder über einen Erschließungsvertrag.

Herr Strothmann sagt, das Thema sei im StEA und im Seniorenrat behandelt worden und die Finanzierung solle über das Amt für Verkehr laufen. Der Beschlussvorschlag aus dem Amt für Geoinformatik und Kataster entspreche nicht der Beschlusslage des StEA.

Herr vom Braucke spricht sich für Aufkleber mit einem QR-Code aus.

Herr Bartels erklärt, es solle nur ein sehr kurzer Text unter dem Straßennamenschild stehen. Kosten je Schild ca. 100 €. Ein QR-Code impliziere eine Verlinkung. Der Link müsse über viele Jahre verfügbar sein. Die Seite der Stadt Bielefeld „unglaublich weiblich“ sei aber schon jetzt nicht mehr erreichbar.

Herr Strothmann stellt das Thema in der nächsten Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses noch einmal zur Diskussion.

vertagt

-.-.-

Zu Punkt 9 Vergabe von Sondermitteln für den Stadtbezirk Jöllenbeck im Haushaltsjahr 2025

Es stehen nur noch 80 % zur Verfügung = 4.909,60 €.
Schon beschlossene Mittel = 4.400,00 € - offen 509,60 €
Anträge/Rücklagen insgesamt = 6.200,00 €

Offene Anträge:
TuS Jöllenbeck – Weihnachtsmarkt 500,00 €
Heimatverein – Weihnachtsbeleuchtung 750,00 €
Quartierszentrum Oberlohmannshof – clean up day 300,00 €

Aus den noch zur Verfügung stehenden Mitteln soll zunächst der Antrag des Quartierszentrums Jöllenbeck in Höhe von 300 € bewilligt werden.

Beschluss:

Quartierszentrums Jöllenbeck: clean up day 300 €

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 10 Errichtung öffentlicher Trinkwasserbrunnen in Bielefeld

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9691/2020-2025

Kenntnisnahme

-.-.-

Zu Punkt 11 Standortempfehlung Trinkwasserbrunnen

Beratungsgrundlage:
Drucksachennummer: 9752/2020-2025

Herr Bezirksamtsleiter Hansen erklärt, die Tischvorlagen wären erst heute Morgen abgegeben worden. Ein Beschluss sei heute aber sinnvoll. Der Standort sei im Bezirksamt diskutiert und für optimal beurteilt worden. Standort sei der ehemalige Mülleimer am nördlichen Stromkasten.

Fragen von Herrn Feurich-Tobien zur Behindertenfreundlichkeit werden von Herrn Baumann beantwortet. Es werde sich an gesetzliche Vorgaben gehalten.

Der Mülleimer soll versetzt werden.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Jöllenbeck stimmt der Stadtortempfehlung der Projektgruppe „Öffentliche Trinkwasserbrunnen“ zu, in 2025 auf dem Marktplatz Jöllenbeck, Amtsstraße 33, einen Trinkwasserbrunnen zu installieren.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 12 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

Zu Punkt 12.1 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand - Spiegel Ausfahrt Wörheider Weg - Drucksachennr. 8784/2020-2025

Am 10.10.2024 fasste die Bezirksvertretung folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, gegenüber der Ausfahrt aus dem Wohngebiet am Wörheider Weg einen Spiegel zu platzieren.

Hierzu teilt das Amt für Verkehr mit:

Zusammenfassung:
…
Aus diesem Grund wird zeitnah ein Verkehrsspiegel angebracht.

Die vollständige Stellungnahme des Amtes für Verkehr ist im Ratsinformationssystem hinterlegt und einsehbar.

K**enntnisnahme**

-.-.-

Zu Punkt 12.2 Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand - Tempo 30 Erdsiek - Drucksachennr. 8787/2020-2025

Am 10.10.2024 fasste die Bezirksvertretung folgenden Beschluss:

Die Stadt Bielefeld wird beauftragt, auf der Straße „Erdsiek“ nach dem Ortsausgangsschild in beide Fahrtrichtungen Tempo 30 km/h anzuordnen.

Das Amt für Verkehr teilt dazu folgendes mit:

Im Jahr 2015 wurden am Erdsiek Höhe Johannisbach und in der Straße Südfeld Höhe Haus Nr. 12 entsprechende Ortstafeln angebracht. Der Bereich Erdsiek, Im Dorfe, Zur Bülte, Zum Hübel und Südfeld befindet

sich außerhalb einer geschlossenen Ortschaft. Grundsätzlich darf hier 100 km/h gefahren werden.

Das berechtigt allerdings nicht, überall, wo es nicht durch Verkehrszeichen anders geregelt ist, so schnell zu fahren.
…

Der zuständige Mitarbeiter der Straßenverkehrsbehörde hat sich die Örtlichkeit angesehen. Der Straßenverkehrsbehörde ist die Situation im Erdsiek als unauffällig bekannt. Der Polizei liegen auch keine Hinweise auf Beschwerden oder Gefahrenlagen vor. Nach Rücksprache mit dem Straßenbaulastträger und als Ergebnis der durchgeführten Ortsbesichtigung sieht die Straßenverkehrsbehörde hier keine Notwendigkeit zur Anbringung von Geschwindigkeitsbegrenzungen.

-.-.-

Michael Bartels	Andrea Strobel
Bezirksbürgermeister	Schriftführerin